



Nr. 7

HORIZONTE

Journal des Ernst-Barlach-Gymnasiums

- Grußwort
- Unsere neuen Kollegen
- Kleine ... Ferkeleien
- Der Mann im roten Pullover
- Neues vom Schullelternbeirat
- Weiterhin große Konzerte?
- Alle Jahre wieder ...
- Was Hänschen lernt ...
- Veranstaltungskalender



Liebe Leserinnen und Leser!

*Auch wenn es vielleicht schon etwas spät ist,
ein (weiterhin) gesundes und glückliches Jahr 2007!*

Schon in der letzten Ausgabe der *Horizonte* haben wir den Besuch des sogenannten „Schul-TÜV“, der im September bei uns stattgefunden hat, angesprochen.

Kurz vor Weihnachten hat dann das „EVIT-Team“ uns seinen umfangreichen Bericht zugeleitet, der auf fast 40 Seiten lesenswerte Hinweise zur Schulqualität des Ernst-Barlach-Gymnasiums enthält.

Der Bericht ist zunächst allen Elternvertretern, den Schülervertretern und den Lehrkräften zur Stellungnahme vorgelegt worden. Die Schulkonferenz hat daraufhin einen Ausschuss eingesetzt, der alle eingehenden Stellungnahmen bearbeiten und sie dann zusammenfassen soll, um dem EVIT-Team eine Rückmeldung zu geben. Abschließend sollen Ziele der künftigen Schulentwicklung formuliert werden, damit unsere Schule *noch* besser wird.

Erfreulicherweise bescheinigt der EVIT-Bericht dem Ernst-Barlach-Gymnasium schon jetzt ein hohes Maß an Schulqualität:

- *mehr als 75 % der Eltern, Schüler und Lehrkräfte sind mit der Schule zufrieden*
- *Konflikte werden gewaltfrei gelöst*
- *es gibt ein vielfältiges Schulleben und viel Kooperation*
- *das Qualitätsmanagement der Schule ist gut*
- *die Leitung der Schule wird den Anforderungen voll gerecht.*

Mit dieser Rückmeldung bin ich als Schulleiter natürlich sehr zufrieden. Aber es gibt noch viel zu tun.

Die Schulaufsicht ist der Auffassung, dass die Unterrichtskultur in Richtung auf eigenverantwortliches Lernen verbessert werden muss. Das Lernen sollte weiter individualisiert und binnendifferenziert werden, und insgesamt sollte die Methodenkompetenz der Schüler verbessert werden.

Die Lehrerschaft sieht diesen Auftrag mit gemischten Gefühlen:

- Einerseits fühlt sie sich in ihrer engagierten und vielseitigen Arbeit nicht richtig beurteilt.
- Andererseits gibt es viele Sorgen, wie angesichts der hohen aktuellen Arbeitsbelastung aufwändige neue Unterrichtsformen umgesetzt werden können.

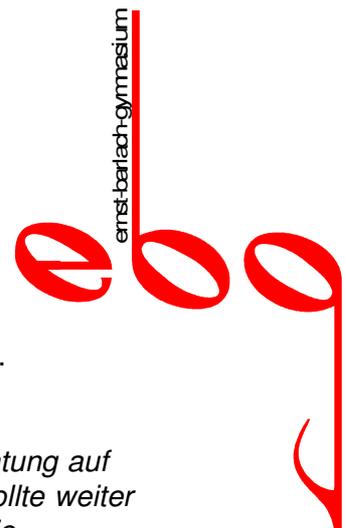
So gesehen bleibt abzuwarten, wie die gewünschte neue Unterrichtskultur in der nächsten Zeit realisiert werden kann.

Der vollständige EVIT-Bericht wird nach Fertigstellung unserer Stellungnahme in der Schulkonferenz auf der Homepage des EBG nachzulesen sein.

Ihr/Euer



Michael Holz



Kleine (und große!) Ferkeleien am EBG

Eigentlich, liebe Schülerinnen und Schüler, können wir ganz zufrieden sein, hat doch der Schul-TÜV im September 2006 festgestellt, dass das Miteinander am Ernst-Barlach-Gymnasium von großer Übereinstimmung und Zufriedenheit gekennzeichnet ist.

Auf den ersten Blick scheint das Schulklima prima zu sein. Also alles in Ordnung, große Freude - und weiter so?

Ganz so ist es leider nicht! Zu einem wirklich erfreulichen Umfeld gehört mehr. Aufmerksamen Beobachtern müssten eigentlich die zahlreichen Schmutzdecken in unserer Schule auffallen: Ob in den Klassenräumen, in den Aufenthaltsräumen, in den Toiletten ... — überall gibt es unliebsame und unappetitliche Hinterlassenschaften: bemalte Tische, untergeklebte Kaugummis, verschmutzte Fußböden, achtlos weggeworfener Müll aller Art ...

Die Aufzählung von kleinen und großen Ferkeleien ließe sich beliebig fortsetzen ... Wie sieht es zum Beispiel mittags rund um die neuen gemütlichen Sitzgruppen auf dem Verwaltungsgang aus?! Ein peinlicher Anblick – auch für unsere Besucher!

Dieses leidige Thema hat uns nun auch in der letzten Schulkonferenz beschäftigt. Wir waren uns einig, dass das Bewusstsein für mehr Ordnung und Sauberkeit an unserer Schule gestärkt werden muss.

Und da ist nun jeder Einzelne von euch gefragt, liebe Schülerinnen und Schüler! Eigentlich ist es ganz einfach: Wenn sich jeder an die Schulordnung hält und darüber hinaus mit offenen Augen durch unsere schöne Schule geht, dann muss es doch möglich sein, dass wir bald auch in diesem Punkt mit uns zufrieden sein können.

Rück-sicht ist hier gefragt – noch mal *zurück-schauen*, bevor man seinen Platz verlässt. Rücksicht auf alle, mit denen wir hier zusammen leben -- auch auf unser Reinigungspersonal.

Der Dreck muss weg! Arbeiten wir gemeinsam daran!

Ihr / Euer

Michael Scholz

Unsere Neuen heißen wir herzlich willkommen



Herr Sylla
Deutsch/Erdkunde



Frau Grabe
Biologie/Chemie



Herr Roth
Mathematik/Musik

Der Mann im roten Pullover immer engagiert in Sachen EBG

Nach über zehn Jahren als 1. Vorsitzender unseres Schulelternbeirates verabschiedet sich **Professor Volkmar Helbig** aus diesem Amt. Wir möchten ihm im Namen aller Schüler, Eltern und Lehrer, des Schulelternbeirates, der Schulkonferenz und der Schulleitung ganz herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Schule danken.



Volkmar Helbig hatte das Amt an der Spitze des Schulelternbeirates von 1994 bis zum Herbst 2006 inne. Seine lange Amtszeit war von vielen schulpolitischen und innerschulischen Änderungen geprägt. Konzepte wie „Geld statt Stellen“ oder „Jede Stunde zählt“ wurden diskutiert. Ein ganzes Jahr (2001/02) setzten wir uns mit einer möglichen Einführung von G8 auseinander. Wir arbeiteten an einem Konzept um „rauchfrei“ zu werden, führten die Offene Ganztagschule ein, arbeiteten mit an dem neuen Schulprogramm und setzten uns mit EVIT auseinander. Die Auszählung der Eltern-Evit-Stimmen fand bei Herrn Helbig zu Hause „in Handarbeit“ statt. Das gastfreundliche Haus am Ellerkrug hat uns auch immer wieder zu unseren Vorstandssitzungen aufgenommen und bewirtet.

Thematisch hat Professor Helbig sich immer wieder besonders mit der Unterrichtsversorgung am EBG auseinandergesetzt. Fragt man ihn selbst nach den stärksten Eindrücken seiner Amtszeit, so sind es die Einführung des freien Samstags, die Einrichtung unserer ersten Cafeteria, die lang ersehnte Gründung einer Big Band, in der er in den ersten beiden Jahren als Saxophonist einsprang, und schließlich sein Mitsingen im Bass in der beeindruckenden Aufführung der „Carmina Burana“ zum 40-jährigen Schuljubiläum.

Professor Helbig hat sich immer wieder in das Schulleben eingebracht. Er besuchte Veranstaltungen, freute sich an Konzerten, bot in den Projektwochen eigene Projekte an ... - und was wäre der Herbstball 2004 ohne die Mitwirkung seiner Band „Westwind“ gewesen!

Wenn Volkmar Helbig im November auch das Amt als Vorsitzender des Kreiselternbeirates abgegeben hat, so ist dies nur ein Beispiel dafür, dass er weit über den Rahmen des EBG hinaus aktiv war.

In unseren herzlichen Dank an Herrn Professor Helbig beziehen wir auch seine Familie ein, die ihn so viele Stunden entbehren musste!

Kirsten Bergemann-Bolz

Und wir sind die Neuen



von links nach rechts:

Anke Kanngießer
Andreas Amann
Kirsten Bergemann-Bolz
Angelika Bähre
Doris Jordan-Wick

Aus dem bisherigen Vorstandsteam und aus langjährigen Mitgliedern des Schulelternbeirats ist im September ein neuer Vorstand gewählt worden. Erste Vorsitzende ist *Kirsten Bergemann-Bolz*, seit 1996 im Schulelternbeirat und seit 2002 im Vorstand. Zweite Vorsitzende wurde *Anke Kanngießer*, seit 2002 im Schulelternbeirat und im Vorstand. Vervollständigt wird das Team durch *Angelika Bähre*, die sich außer im Vorstand in verschiedenen Arbeitsgruppen engagiert hat, *Andreas Amann* und *Doris Jordan-Wick*; letztere ist neu im Vorstand, aber seit 2000 im Schulelternbeirat.

In unserer Arbeit möchten wir das von Professor Helbig Erreichte in bewährter Weise fortsetzen, den ständigen Austausch von Informationen und Ideen zum Wohl der Schule fördern und uns vielfältig engagieren, um das gute Arbeitsklima am EBG zu erhalten. Am 5. Februar gab es zum ersten Mal ein spätnachmittägliches Kaffeetrinken zum Informationsaustausch mit den neu gewählten Elternvertretern.

Unsere Arbeit in den kommenden Jahren wird von großen Veränderungen bestimmt sein. Die Umsetzung der anstehenden Reformen - die Einführung von Zentralabitur und Profiloberstufe sowie die Schulzeitverkürzung auf 12 Jahre - werden auch ein hohes Maß an Engagement von Elternseite fordern. Wir möchten bei der Umsetzung helfen, Anregungen der Elternschaft aufnehmen und freuen uns auf eine hoffentlich erfolgreiche Amtsperiode.

Für das Vorstandsteam
Kirsten Bergemann-Bolz

Weiterhin große Konzerte im Kieler Schloss? Spenden für die schönste Sache der Welt ...

Im Jahr 1988 wurde der *Verein der Freunde des Sinfonieorchesters* gegründet. Damals flossen von wenigen, aber zahlungskräftigen Sponsoren so großzügige Spenden, dass der Verein sowohl die vier jährlichen Konzerte im Schloss wie auch große Konzertreisen finanzieren konnte. Sogar teure Instrumente konnten angeschafft werden ...

Inzwischen hat sich vieles geändert. Finanzkräftige Sponsoren – wie die Provinzial, der Landesmusikrat und das Land Schleswig-Holstein - haben sich (mit Hinweis auf die schlechtere Wirtschaftslage) ganz zurückgezogen, andere – wie die Stadt Kiel und die Sparkasse Kiel - haben die Spendensummen drastisch gekürzt. - Die teuren öffentlichen Auftritte der letzten Jahre konnten zum Teil nur durch persönliche Darlehen ermöglicht werden - immer in der bangen Erwartung, ob genug zahlende Zuhörer aktiviert werden konnten, um in die schwarzen Zahlen zu kommen.

Unser Sinfonieorchester hat inzwischen - neben seinem für ein Schulorchester außergewöhnlichen Niveau - so vieles erreicht, was wir unbedingt erhalten wollen. Wohl niemand möchte auf die festlichen Auftritte im Schloss verzichten. Nur dort können große Werke mit einer Vielzahl an Instrumentalisten zur Aufführung gebracht werden, deren Vorbereitungen (3 bis 4 Monate!) eine unvergleichliche Motivation für alle Mitwirkenden bedeuten. Zugleich wirkt dies als Anreiz für die Vororchesterkinder unter der Leitung von Bettina Günst, die Hürde zum „großen“ Orchester zu überspringen.

Ob diese großen Auftritte in Zukunft noch stattfinden werden können, ist bei der gegenwärtigen Finanzlage nicht mehr gesichert!

Deshalb setzen die *Freunde des Sinfonieorchesters* nun auf eine breite Basis von Spendern. Schon mit 30 Euro im Jahr können Sie Mitglied im Verein werden. Und jede einzelne Spende trägt dazu bei, die Aufführungen zu sichern und uns eine solide finanzielle Basis zu schaffen.

Spenden Sie für die schönste Sache der Welt!

(Konto 97 142 400, Sparkasse Kiel, BLZ 210 501 70)

Für den Vorstand des *Vereins der Freunde des Sinfonieorchesters*

(Sabine Leuschner, Michael Scholz, Elke Hein, Sebastian Klingenberg, Jürgen Elis)

Sabine Leuschner

**„Alle Jahre wieder ...“
Ein Weihnachtskonzert als Exklusivveranstaltung für Eltern?**

Wenn der Küster der Nikolaikirche eine Stunde vor unserem traditionellen Weihnachtskonzert die Kronleuchter von der Decke senkt und Dutzende von Kerzen entzündet, dann denke ich in jedem Jahr: „Jetzt beginnt Weihnachten“. Obwohl der Organisationsaufwand für eine Veranstaltung mit dreihundert jugendlichen Mitwirkenden immens ist und obwohl ich kurz vor Beginn des Konzertes ganz schön „unter Strom stehe“, kann ich mich der Wirkung des wunderschönen Raumes und der stimmungsvollen musikalischen Beiträge einfach nicht entziehen.

So war es auch im letzten Konzert. Es begann mit der eindrucksvollen Runde aus zwanzig Blechbläsern im Altarraum, die ein prächtiges „Trumpet voluntary“ in den Kirchraum schmetterten, und setzte sich in immer neuen Erlebnissen fort: den vielen kleinen Streichern, die Frau Morey in jeder Bewegung folgten, den Chören, die gleichzeitig und abwechselnd von verschiedenen Seiten sangen, dem feierlichen Knabenchor, den kleinen Solisten (die teilweise noch Podeste erklimmen mussten, um gesehen zu werden), dem Vororchester und dem Sinfonieorchester, das zusammen mit dem Jugendchor das „Weihnachtsoratorium“ von Saint-Saens darbot ...

Je mehr mich die Weihnachtsstimmung umfing, desto mehr drängte sich aber ein störender Gedanke auf: „Wie viele mehr wären heute gern gekommen und können das jetzt nicht hören!“ Angesichts der großen Zahl der Mitwirkenden saßen fast ausschließlich Eltern im Konzert – kaum Verwandte, Bekannte, Mitschüler, geschweige denn irgendwelche interessierten Kieler, die gern ein schönes Weihnachtskonzert erleben wollten. Niemand von uns war mit dieser Lösung wirklich glücklich: ein Exklusivkonzert für Eltern der Mitwirkenden, aus dem ein Großteil der Schulgemeinschaft und die gesamte Kieler Öffentlichkeit ausgeschlossen war?!

Nun haben wir die Konsequenzen gezogen: **Wir planen, im nächsten Dezember eine Doppelveranstaltung durchzuführen. Das Weihnachtskonzert 2007 wird es an zwei aufeinander folgenden Abenden geben, und Karten können dann wieder im öffentlichen Vorverkauf erworben werden, so dass auf diese Art und Weise hoffentlich endlich einmal wieder alle Kartenwünsche befriedigt werden können.**

Auf ein Neues in der Adventszeit 2007

Sebastian Klingenberg

**„Was Hänschen lernt, lernt Hans nicht mehr so leicht...“
Was viele gar nicht wissen: Am EBG gibt es einen Geigenkurs für Grundschul Kinder!**

Kinder sind Imitationskünstler und Gemeinschaftswesen – sie gucken sich einfach ab, was sie lernen möchten, und lieben es, dies mit anderen Kindern zusammen zu tun.

An unserer Schule arbeiten seit zwei Jahren einige Geigenpädagoginnen, die sich auf die Arbeit mit Kindern im Vor- und Grundschulalter spezialisiert haben. Sie haben alle eine Ausbildung in kindgerechter Streicherpädagogik absolviert und zeigen uns nun schon im dritten Jahr, wie man das macht: Kindern den anspruchsvollen Umgang mit der Geige so nahe zu bringen, dass nicht nur erstaunliche Fortschritte zu erleben sind, sondern auch die Motivation erhalten bleibt.

Angefangen hat alles mit der Neubesetzung unserer Orchesterleiterstelle durch Neil Fellows. Seine Frau, Isabelle Morey, hatte als Geigenlehrerin seit Jahren erfolgreich mit Kindern gearbeitet. Mit ihr gemeinsam entwickelten wir nun ein Ausbildungskonzept, von dem wir uns langfristig Nachwuchs für unser Vororchester versprechen. Wir setzten uns mit den Musiklehrerinnen aus den benachbarten

Grundschulen zusammen, die vorschlugen, dass gezielt Kinder angesprochen werden sollten, die im Musikunterricht Motivation und Begabung für das Erlernen eines Instrumentes gezeigt hatten.

Der erste Kurs war auf Anhieb voll, und mittlerweile kommen über fünfzig Kinder zweimal wöchentlich zum Unterricht in unsere Schule. Es handelt sich dabei nicht um herkömmlichen Einzelunterricht, sondern um Gruppenunterricht, der erfahrungsgemäß mehr motiviert und die soziale Kompetenz fördert. Die Kinder spielen eine halbe Stunde in einer Kleingruppe (2-3 Kinder) und eine Stunde in der Großgruppe (20 Kinder). Während also an einem Termin auf den individuellen Leistungsstand eingegangen werden kann, wird beim nächsten Mal das Spiel in der Gruppe geübt. Da es sich beim Geigenspiel um eine hochkomplexe Folge von feinmotorisch gesteuerten Bewegungsabläufen handelt, achten die Pädagoginnen darauf, dass alle Bewegungsfolgen als Einzelelement geübt und anschließend in der Gruppe homogenisiert werden. Sie gehen dabei nach der „Suzuki-Methode“ vor, die sich an das kindliche Erlernen der Muttersprache anlehnt. So gilt auch hier: „Erst sprechen, dann lesen“.



Kaum ein Erwachsener, der einmal spaßeshalber versucht hat, ein paar Töne auf der Geige zu spielen, wird sich gewisser Neidgefühle erwehren können, wenn er erlebt, mit was für traumwandlerischer Sicherheit die Kinder komplexe Bewegungsfolgen abspeichern. So tritt die Anfängergruppe schon nach wenigen Monaten in Konzerten auf und zeigt in geschickter Kombination mit anderen Musikern, was schon alles gelernt worden ist. Die Kinder spielen darüber hinaus regelmäßig allein vor und haben sich an das Auftreten vor Publikum gewöhnt, bevor sie das Lampenfieber-Alter erreichen.

In jedem Jahr werden attraktive Gruppenfahrten angeboten. Zum einen geht es für ein Wochenende auf das Gut Wielen, wo nicht nur geübt, sondern auch gemeinsam gekocht, gegessen, gebastelt, gespielt und - mehr oder weniger - geschlafen wird. Zum anderen wird eine Fahrt in die Heimat der Leiterin Frau Morey angeboten: Dann geht es in einer Herbstferienwoche auf die Insel Mallorca, wo unsere kleinen Geiger nicht nur den Aufenthalt in einem Hotel am Strand genießen, sondern auch in einem Konzert in der Kathedrale in Palma auftreten. - Der Kurs ist auf ein Jahr begrenzt, im Anschluss wird bei der Lehrersuche geholfen.

Im Mai 2007 wird ein neuer Kurs beginnen, wir laden herzlich zum Informationsabend am 27. März um 18 Uhr in die Aula ein.

Sebastian Klingenberg

Mo., 5. März 19.00 Uhr
Zweites Sinfoniekonzert im Großen Saal des Kieler Schlosses

Das Sinfonieorchester unter Neil Fellows beginnt mit einer eleganten Sinfonie des englischen Komponisten Thomas Arne aus dem 18. Jh. Als Solist des folgenden Cellokonzertes in a-moll von Camille Saint-Saens wird Wolfgang Emmanuel Schmidt zu hören sein, der vom legendären Mstislaw Rostropowitch als „einer der führenden Cellisten unserer Zeit“ gefeiert wurde: Preisträger des Moskauer Tschairowsky-Wettbewerbes und international gefragter Solist. Das Programm endet mit den Enigma-Variationen von Edward Elgar.

Di., 24. April und Do., 26. April – je 19.30 Uhr
Theaterabend des 11. Jahrgangs: „Beziehungen“

Eine Collage aus Improvisationen zu Musik, Texten und Themen. Wir wollen lebendige Bilder zeigen. Es geht um alle Aspekte von Beziehungen. Man kann sich wiederfinden in den Spiegelungen, und es darf auch gelacht werden, wenn Typisches aufs Korn genommen wird.

Mo., 14. Mai und Di., 15. Mai – je 19.30 Uhr
Theaterabend des 12. Jahrgangs: „Blaubart – Hoffnung der Frauen“

Die Gruppe erarbeitet sich das Stück „Blaubart – Hoffnung der Frauen“ von Dea Loher, eine eigenwillige Sicht des Blaubart-Märchens, auf ihre Weise. Mann und Frau muten sich einander zu. Es geht um die Liebe und unsere Erwartungen an sie. Ob Tragik oder Komik die Oberhand gewinnen, bleibt abzuwarten.

Di., 22. Mai 19.00 Uhr
Jahrgangskonzert des 13. Jahrgangs

Der Abiturjahrgang lädt zum traditionellen Hausmusikabend der Oberstufe ein: ohne Grenze zwischen „ernster Musik“ und „Unterhaltungsmusik“ - eine eigenständige Zusammenstellung aus ganz verschiedenen Traditionszusammenhängen.

Di., 5. Juni 19.00 Uhr
Theaterabend der Orientierungsstufe
Sextanertheater: Traum und Wirklichkeit

Im Alltag einfach träumen und den Traum auch erleben. Alle haben ihre Träume, und wir zeigen ein paar unserer Träume.

Quintanertheater: Auf den Spuren von Caspar Hauser

2007 ist unsere Quintanergruppe auf einer fiktiven Klassenfahrt in Ansbach und beginnt sich für das Schicksal von Caspar Hauser zu interessieren. Bei ihren Nachforschungen finden sie viele Details über sein kurzes Leben heraus. Immer tiefer geraten sie in diese Kriminalgeschichte, die bis heute Rätsel aufgibt.

Di., 19. Juni 19.30 Uhr
Mittelstufentheater „Alt – Älter werden – Alt sein“

Angefangen mit der Darstellung von Ausgrenzung und Isolation bis hin zum komödiantischen Blick auf skurile Seiten des Älterwerdens zeigt die AG unter der Leitung von Ricarda Bigale eine Bühnenpräsentation der experimentellen Auseinandersetzung mit diesem Thema.

Mo., 25. Juni 19.00 Uhr
Sinfoniekonzert im Großen Saal im Schloss

Im letzten Sinfoniekonzert des Schuljahres wird neben dem wunderbar romantischen „Adagio für Streicher“ von Samuel Barber Lea Kollath, Schülerin unserer zehnten Klasse, als Solistin im C-Dur-Klavierkonzert W.A. Mozarts zu hören sein. Den Abschluss bildet große russische Romantik: die vierte Sinfonie Tschairowskys.

Mo., 2. Juli 19.00 Uhr
Großer Saal der Rudolph-Steiner-Schule

(Rendsburger Landstraße 129)

„Zögernd leise...“ - Eine bewegte Sommermusik der Chöre

In diesem Konzert von Mittelstufenchor und Jugendchor wird Chormusik des 19. und 20. Jh.s - u.a. von Franz Schubert und Leonard Bernstein - zu Gehör gebracht, in Teilen auch in szenischer Umsetzung.

Mi., 27. Juni bis Mo., 2. Juli
Reise des Kieler Knabenchores nach Tallinn

Der Knabenchor nimmt in diesem Jahr am legendären Sängerfest „Laulupidu“ teil, übt dort mit vielen Sängern aus aller Welt und bestreitet im Abschlusskonzert den Knabenchorblock.

Di., 3. Juli 19.00 Uhr
Sommerkonzert der Vororchesterguppen

Die Streicher und Bläser im Vororchestereich gestalten unter Leitung von Bettina Günst und Neil Fellows gemeinsam mit den Anfängergruppen Geige unter Isabelle Morey und Michaela Freitag ein Sommerkonzert und laden zu einem anschließenden Grillfest in den Innenhof ein.

Do., 12. Juli 19.00 Uhr
Sommerkonzert der Bigband

Die Bigband verabschiedet den 13. Jahrgang mit einem Programm, das unmittelbar zuvor in einem „Trainingslager“ erarbeitet wurde. Man darf also auf neue Musik und auch neue Gesichter gespannt sein!

